

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 19.

Sonntag den 19. Januar.

1851.

Im Monat December 1850 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an:

Herrn Schierig, Johann Friedrich Wilhelm, Bobelfärber.
= Geißler, Karl Joseph, Victualienhändler.
= Schäffer, Karl Friedrich Otto, Schuhmacher.
= Beschoren, Friedrich Ludwig Wilhelm, Kaufmann.
= Krieg, Ludwig Gottlob, Posamentirer.
Frau Ulrich, Christiane verw., Victualienhändlerin.
= Wende, Marie Christiane Henriette verw., Hausbesitzerin.
Herrn Kürsten, Paul Gustav, Buchdrucker.
= Haugl, Karl Eduard Friedrich, Kramer und Kaufmann.
= Raumann, Karl Julius, Mechanikus.
= Leiberstorff, gen. Wallner, Franz Seraphin, Schauspiel.
= Kühn, Friedrich Karl Heinrich, Schneider.
= Görner, Christian Friedrich, Hausbesitzer.

Herrn Lömpe, Franz Ludwig, Kramer und Kaufmann.
= Leidenroth, Franz Hermann, Ziegeleibesitzer.
= Worliger, Melchior, Kaufmann.
= Werner, Adolph Oskar, desgl.
= Röhling, Karl Otto, desgl.
= Stange, Ernst Julius, Mechanikus.
= Stoeckigt, Karl Otto, Kaufmann.
= Hartmann, Gottlob, Destillateur.
= Conrad, Friedrich Wilhelm, Kramer und Kaufmann.
= Priebe, Heinrich, Schneider.
= Hirsch, Leopold, Kaufmann.
Frau Zimmer, Emilie Ernestine Juliane geschiedene, Victualienhändlerin.
Herrn Kettebeil, Karl, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere im Tageblatte vom 13. d. ausgesprochene Bitte empfehlen wir die gegenwärtige Subscription freiwilliger Beiträge zur Armenanstalt der wohlwollenden Berücksichtigung unserer Mitbürger.
Leipzig den 18. Januar 1851. Das Armendirectorium.

Bekanntmachung.

Die Verzeichnisse über die für während der jetzt verfloffenen Neujahrsmesse an hiesige Plahhandlungen eingegangene Propre-, so wie für Transito-Expeditionsgüter erlegten Mesunkosten, Behufs Erlangung der Restitution der letztern, sind nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis mit

Sonnabend den 25. Januar 1851

an das Haupt-Steuer-Amt allhier einzureichen, worauf der betheiligte Handelsstand mit dem Bemerken hiermit aufmerksam gemacht wird, daß alle später eingehende dergleichen Verzeichnisse unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des vorgedachten Tages jeder Restitutions-Anspruch erlischt.

Leipzig den 17. Januar 1851.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Holzauktion.

Nächsten Montag den 20. d. von früh 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Gehau des Connewitzer Reviers in der kleinen Probstei an der weißen Brücke mehrere Hundert Langhausen meistbietend verkauft werden.
Leipzig den 14. Januar 1851.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forstdeputation.

Landtagsverhandlungen.

Zweihundsechzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 17. Januar.

In der heutigen Sitzung ist ein Gesegentwurf, einige strafrechtliche Bestimmungen in Bezug auf die Presse betreffend, bei der Kammer eingegangen. Auf der Tagesordnung befand sich die Berathung des Berichts der zweiten Deputation, die Herstellung einer Eisenbahn zwischen den Städten Zittau und Reichenberg betreffend. Bekanntlich ist dieser Gegenstand schon in der zweiten Kammer, jedoch in geheimer Sitzung berathen worden. Einem schon in der letzten Sitzung gefassten Beschlusse gemäß wurde auch diesseits Berathung in geheimer Sitzung, jedoch Vortrag des betreffenden Deputationsberichts in öffentlicher Sitzung bestellt, aus welchem letzteren der dormalige Stand der Sache zu ersehen ist. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes an sich und bei dem Interesse, welches ein großer Theil namentlich des gewerb- und handelstreibenden Publicums an

diesem Eisenbahnprojecte nimmt, dürfte es an der Zeit sein, aus dem erwähnten Berichte die Hauptmomente hier mitzutheilen. Indem bei der Staatsregierung die Ansicht prävalirt, daß die Ausführung einer Zittau-Reichenberger Eisenbahn so schleunig als möglich ins Werk zu setzen sei, hat sie mittelst Decrets vom 1. August 1850 nachstehende drei Anträge an die jetzt versammelten Stände gebracht: „daß die Ständeversammlung 1) der vorschußweise aus der Hauptstaatscasse erfolgten Bestreitung des Aufwandes für die im Gange begriffenen Vorarbeiten zu einer Zittau-Reichenberger Eisenbahn ihre nachträgliche Zustimmung ertheilen, 2) ihr Einverständnis mit fernerer Ausführung jener Vorarbeiten sowohl als einer Eisenbahn zwischen Zittau und Reichenberg selbst für Rechnung der Staatscasse erklären, und 3) genehmigen wolle, daß das hierzu vorläufig auf 2,000,000 Thlr. mit Vorbehalt weiterer Nachweisung Seiten der Regierung angenommene Gelderforderniß gleichfalls in das außerordentliche Staatsbudget der in stehenden Finanzperiode aufgenommen werde.“ In der zweiten Kammer kam es gar nicht zu einer Berathung und Beschlussfassung

über diese Anträge der Regierung, sondern unter dem Einbruche der Mobilisirung der Armee wurde anfangs die ganze Angelegenheit vertagt und, später wieder aufgenommen, gelangte nachstehender präjudicialer Antrag, durch welchen die definitive Erledigung der Sache der nächsten Ständeversammlung übertragen wird, mit 33 gegen 22 Stimmen zur Annahme: „es möge die hohe Staatsregierung ersucht werden, von der Berathung desjenigen Theiles des königlichen Decrets vom 1. August 1850, welcher sich auf die Zittau-Reichenberger Eisenbahn bezieht, für jetzt abzusehen, jedoch den wichtigen Gegenstand fortwährend im Auge zu behalten und der nächsten Ständeversammlung darüber eine neue Vorlage mit Beifügung eines speciellen Kostenanschlags des Bahnbaues zu geben, die zu dem letztern Zwecke erforderlichen Geldmittel aber zu bewilligen.“ Die Gründe für diesen Beschluß waren in der zweiten Kammer folgende: Es sei zu erwägen, 1) die nicht allzuferne Einberufung der nächsten Ständeversammlung, so wie auch 2) die nicht unbegründete Wahrscheinlichkeit, daß in der Zwischenzeit kaum Ereignisse eintreten dürften, die den jetzigen Sachstand wesentlich verändern würden, die Rücksicht, 3) daß namentlich durch den zweiten Theil des Antrags die Staatsregierung in die Lage gesetzt werde, jedem Interesse des sächsischen Handelsverkehrs die sorgfältigste Beachtung widmen zu können, so wie endlich 4) daß die Zwischenzeit angemessen dazu benutzt werden könne, um eine, namentlich über den Kostenaufwand und die Ertragsfähigkeit der Bahn sich erschöpfender verbreitende Vorlage auszuarbeiten und dadurch die nächste Ständeversammlung in den Stand zu setzen, mit mehr und größerer Sicherheit sich für oder wider die Vornahme des Baues auszusprechen und das Bedürfnis mit den finanziellen Verhältnissen des Landes und der Last der Steuerpflichtigen in Vergleich stellen zu können. — Die Deputation der ersten Kammer rath in ihrer Majorität den Beitritt zu obigem Beschlusse an, fügt aber noch eine Interpretation desselben dahingehend bei, daß damit der Regierung in keiner Weise eine Beschränkung rücksichtlich der etwa erforderlichen scheinenden Maßnahmen auferlegt werden solle, so wie andererseits dieselbe dadurch als berechtigt zu erachten sein dürfte zu vorschlägweiser Entnehmung des Bedarfs aus den Staatscassen, welcher durch die bisherigen Vorarbeiten erwachsen sei, und nur mit der Kostenberechnung über die ferneren Vorarbeiten Nachweis zu geben sein werde. Herr v. Wagnor aber hat, abweichend von den übrigen Mitgliedern der Deputation, ein Sondergutachten abgegeben, indem derselbe der Ansicht ist, daß das Project des Baues einer Zittau-Reichenberger Bahn auf Staatskosten dem künftigen Landtage gewissermaßen als eine offene Frage nicht vorgelegt werden dürfe, indem es sich darum handle, den Tract einer Eisenbahn auf Staatskosten herzustellen, welche nur zu einem Dritttheil im Inlande gelegen sei, und außerdem bei der ausländischen Stadt Reichenberg ausmünde, ohne von dort aus mit einem anderen Schienenwege in Verbindung zu stehen. Unter diesem Gesichtspuncte empfiehlt der Separatvotant die Annahme des Beschlusses der zweiten Kammer nur in modificirter Weise dergestalt, daß nach dem Worte „Ständeversammlung“ eingeschaltet werde: „für den Fall, daß der Bau einer Eisenbahn in der Richtung nach Pardubitz hin, oder auch nur der eines Schienenweges von Reichenberg bis zur sächsischen Gränze, in der Richtung nach Zittau hin, k. k. österreichischerseits in Aussicht stehen sollte.“ — Die nächste öffentliche Sitzung ist unbestimmt.

Gold und Silber.

Die Frage über den verhältnismäßigen Werth von Gold und Silber fängt an sehr ernstlich auf den Verkehr einzuwirken und große Verwirrung zu erzeugen. Man streitet sich viel darüber, ob die Masse des aus Californien einströmenden Goldes wirklich so bedeutend sei, daß sie zu gesetzlichen Veränderungen wie der Bestimmung des Werthes der Münzen Anlaß geben solle, und viele sind geneigt, die jetzige Erscheinung als eine vorübergehende Sache anzusehen, die nicht nothwendig das Einschreiten der gesetzgebenden Macht erfordert. Den Streit auf diesem Boden zu führen ist ziemlich überflüssig, denn fürs erste stimmen die Angaben über die Massen des bereits nach Europa gelangten und wahrscheinlich nach dahin gelangenden Goldes keineswegs sehr zusammen, und zweitens weichen die Ansichten noch mehr darüber ab, welche Masse Gold der jetzige Geldverkehr ertragen werde, ohne daß ernstliche und andauernde Störungen entstehen. Wird die Frage so gestellt, so rechnet man mit lauter unsichern Factoren, und kann zu keinem Resultate kommen. Diejenigen, welche einer gesetzlichen Abänderung abge-

neigt sind, berufen sich namentlich auf den Umstand, daß der Schritt der holländischen Regierung die jetzige augenblickliche Störung des Geldverkehrs hauptsächlich veranlaßt habe, indem sie eine Masse Gold von 100 Mill. Fl. auf den Weltmarkt warf, daß aber die holländische Regierung den Plan, die Goldwährung abzuschaffen, schon viel früher gefaßt habe, als an eine Einwirkung des californischen Goldes zu denken gewesen sei. Letzteres ist allerdings richtig, denn der Plan der holländischen Regierung geht ins Jahr 1845 zurück, wo noch Niemand an die californischen Goldminen dachte.

Dies ist also ganz wahr, aber man muß auch erwägen, daß in Holland schon im Jahre 1845 die Frage zur Sprache kam, ob es passend sei, zweierlei Währungen zu haben, oder mit andern Worten, den verhältnismäßigen Werth zweier Waaren gesetzlich feststellen zu wollen. So wie die Sache von diesem Gesichtspuncte aufgefaßt wurde, so war sie auch entschieden: der Staat kann den verhältnismäßigen Werth zweier Waaren nicht feststellen. War man über den Punct einig, daß nur eine Währung bestehen solle, so konnte man sich allerdings darüber streiten, welche, ob eine Gold- oder Silberwährung; aber bei näherer Betrachtung ergab sich, daß die Feststellung einer Goldwährung nothwendig zwei Währungen involvire, da der Kleinverkehr Silber verlangt und nicht mit Gold abzumachen ist. Außer diesem Grunde ergab sich noch ein zweiter, welcher wahrscheinlich in Holland hauptsächlich überwog. Auf dem ganzen Continent ist Silber das Hauptzahlmittel, und von den Ländern, die eine vorherrschende Goldwährung haben, kommt nur England in Betracht. Wählte man nun eine Goldwährung, so verband man sich solidarisch mit England, und der Goldmarkt in Holland konnte sich keiner Bewegung des englischen entziehen; wählte man die Silberwährung, so war die Abhängigkeit von einem einzigen vermieden, denn man konnte mit Deutschland, Frankreich und Italien verkehren und die Metallwerthe ausgleichen, während England nur seine bedeutenden holländischen Fonds an der Londoner Börse zu verwerthen brauchte, um allenfalls einen überschüssigen, für Holland lästigen und schädlichen Abfluß der Goldmünzen hervorzurufen.

Die, welche in Holland für die Beibehaltung beider Währungen stimmten, gingen hauptsächlich von der Ansicht aus, daß Holland den Vermittler zwischen dem Continent und England machen solle, allein der Vermittler konnte gelegentlich sehr schlimm wegkommen. Belgien, minder gewichtig, suchte in diese Vermittlerrolle einzutreten, indem es durch ein Gesetz vom 31. März 1847 einen eigenen Goldcours einführt, und den fremden Goldmünzen einen gesetzlichen Cours gab. Als aber im November desselben Jahres in Holland ein Gesetz erfolgte, dem zufolge künftig nur Silbergeld mit gesetzlicher Währung und Goldmünzen nur als Handelswaare geschlagen werden sollten; als am Ende des Jahres 1849 ein Gesetz die holländische Regierung ermächtigte, die 5 Fl.- und 10 Fl.-Stücke einzuziehen, und dies am 9. Junius 1850 durch eine Ordonnanz wirklich ins Werk gesetzt wurde, da erkannte man in Belgien den Irrthum, und die Verlegenheit, welche aus dem Zustromen der holländischen Goldmünzen entstand, hatte zur Folge, daß man zuerst Maßregeln gegen die englischen Sovereigns ergriff, und endlich am 7. Dec. 1850 einen Gesetzesvorschlag zur Wiedereinziehung der eigenen und zur Außercourssetzung der fremden Goldmünzen einbrachte. Dieser wurde mit solcher Hast betrieben, daß schon am 28. Dec. die Regierung den von dem Repräsentantenhaus und dem Senat bewilligten Entwurf promulgiren konnte. Diese Eile beweist, daß die belgische Regierung Gefahr aus dem Verzuge sah, und wenigstens den gesetzlichen Cours fremder Goldmünzen so bald als möglich los sein wollte. Dadurch ist nun die Frage Frankreich näher gerückt, und die französische Regierung setzte eine Commission nieder, um über die Angelegenheit zu berichten.

Die Frage ist für Frankreich in mehr als Einer Beziehung wichtig und schwierig. Man hat seit 50 Jahren jährlich für 25 bis 30 Mill. Fr. Goldmünzen geschlagen, im Jahre 1850 aber stieg diese Zahl auf 70, oder nach andern Angaben auf 85 Millionen. Frankreich hat also für etwa 1400 Mill. Goldmünzen, und wenn man auch zwei Dritttheile als eingeschmolzen oder ausgeführt annimmt, so bleiben immer noch 500 Mill. übrig. Dies ist eine so bedeutende Summe, daß man sich nur in dringender Noth entschließen wird, sie zu devaluiren, und als bloße Handelsmünze zu erklären. Aber das Gold strömt jetzt in Masse nach Frankreich, aus der englischen Bank sind zwischen dem 14. und 21. December allein 500,000 Pfund Sterl. in Gold herausgezogen worden, und wahrscheinlich sämmtlich nach Paris gegangen. Die Münze ist mit Aufträgen zum Prägen überbürdet, und sucht alle möglichen Mittel hervor, um das Ausprägen langsamer gehen zu lassen; aber alle

das hilft nichts; so lange das Gesetz da ist, welches das 20 Fr.-Stk. zum gesetzlichen Zahlungsmittel für 20 Fr. macht, wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihr das Gold zufließen, und ein großer Theil der Zahlungen, die in Paris zu machen sind, wird in Gold geschehen. Dann theilt Frankreich mit England die Unsicherheit des Goldwerthes, und eine Menge Geschäfte, namentlich mit der Schweiz und Italien, welche sonst über Paris gingen, werden dann über die deutschen Plätze und Holland abgemacht werden, so daß Frankreich ein empfindlicher Verlust im großen Wechselverkehre droht, abgesehen von dem immerhin möglichen Verlust am Gold selbst. Entschließt man sich aber in Frankreich gleichfalls die Goldmünzen zur Handelswaare zu erklären, dann fällt die Last der Unsicherheit des Goldwerthes auf England allein, und sehr viele Geschäfte müssen sich von dort wegziehen. Man wird also von Seite Englands alle Segel aufziehen, und allen Einfluß anwenden, um eine gleiche Maaßregel, wie in Holland und Belgien, zu verhindern. Namentlich an der Börse sind Leute genug, die von diesem schwankenden Zustande der Metallwerthe Vortheil ziehen, aber das Interesse des Landes fordert durchaus, um das Zufließen des Goldes zu hemmen, entschiedene Schritte gegen die Goldwährung. (Ausz.)

Leipziger Stadttheater.

Noch haben wir in Bezug auf unser Referat über die Darstellung des Helden von Etampes einer angenehmen Pflicht genug zu thun. Was der Raum uns das letzte Mal nicht verstattete, holen wir nach — eine kurze Besprechung des Spieles der Susanna. Ihre Rolle ist von hoher Bedeutung: alles Uebrige gruppirt sich um dieselbe; das ganze Stück wird von ihr getragen. Sie verlangt vor Allem eine Macht des Organs und des Geberdenspieles, feine Nuancirung der Uebergänge und Vorbereitung der ungewöhnlichen Steigerung in ihrer Handlungsweise, Wahrung der Schönheit mitten in den Ausbrüchen edler Leidenschaft. Das Alles und noch mehr leistete Fräulein Schäfer. Mit Sicherheit führte sie uns vom Anfang des Stückes an den Schluß des zweiten Actes, und der drastische Schwung, mit dem sich hier Susanna's Charakter zum Entschlusse einer großen, wenn auch dem Zuschauer noch dunklen That emporhebt, wirkte so natürlich ergreifend deshalb, weil wir die werdende Heldin schon ihre geistigen Schwingen versuchen gesehen hatten. Den Höhepunkt ihres Fluges hat sie erreicht, wenn sie im 3. Act als Mann in männlicher Rüstung der Regentin gegenübersteht; hier liegt zugleich der Höhepunkt aller Schwierigkeiten. Was Fräulein Schäfer uns hier bot, war keine Action; es war echte Wahrheit: solch eine Susanna mußte eine Katharina von Medici auf solche Weise niederschmettern. Bewunderungswürdig war daneben die Treue, mit welcher die Künstlerin Haltung und Geberden des Mannes wiederzugeben wußte: nichts verrieth da das Mädchen, als die bekannte Gestalt und Stimme; alles Uebrige war männlich. Daß sie es aber verstand, den Schimmer, mit dem der Sieg über Katharina sie umgeben, zu bewahren, daß sie auch während der beiden letzten Acte, in denen der „Held“ in die Schranken und Formen der Weiblichkeit zurücktritt, von dem Gefühl der hohen Sendung, welche sie vollbracht hatte, gleichsam durchdrungen blieb und keinen Augenblick zu dem sogenannten Conversationston herabsank, das beweist uns, daß sich Fräulein Schäfer das Bild ihrer Rolle meisterlich aus einem Guß geschaffen hatte, und offenbarte uns aufs Neue die ganze Größe ihres ungewöhnlichen künstlerischen Berufs.

Der Stumme von Ingouville und der verwünschte Brief beschäftigten uns am 17. Januar. Die Zugkraft, welche das Gastspiel des Herrn Wallner ausübt, bewährte sich in jeder Beziehung. Frau Wallner zeichnete uns den Stummen mit ungeheurer Lebendigkeit des Geberdenspieles und großer Treue der Naturthätigkeit. Diese Treue zerriß uns freilich einigemal Herz und Ohr: allein die Schuld davon fällt nicht sowohl auf die Darstellerin, als den Dichter, der die Heilung eines Stummen zum Gegenstand dramatischer Bearbeitung machen konnte — ein Gedanke, der uns, nachdem wir Yelva gesehen, nicht einmal mehr original erscheint. Frau Wallner wurde gerufen. Der verwünschte Brief, ein an die Post anstreichendes Lustspiel, erregte durch die Komik seiner Situationen und die leichte spielende Laune eines unerschöpflichen „guten Wises“ unausgesetzten Jubel, der sich wirklich steigerte bis zu dem Augenblicke, wo der Brief, um den es sich handelt, in der Rocktasche gefunden wird, und in welchem auch die strengsten Lachmuskeln erschüttert wurden.

Nach dem Schluß beider Stücke Tänze von Fräul. Millig aus Hannover (Gastin) und Herrn Hoffmann. Der steirische Ländler schien in den Augen eines Theils der Zuschauer hohen Anklang zu finden.

Die Pestalozzifeier.

Am 12. Januar d. J. feierte der hiesige Lehrerverein zum sechsten Male den Geburtstag des edlen Heinrich Pestalozzi (geb. 1746, gest. 1827), der in Wort und That den Armen das Evangelium der Liebe gepredigt, und der Erziehung und dem Unterrichte neue Bahnen eröffnet hat, auf denen noch heute alle Diejenigen wandeln, welche es mit der Jugend wahrhaft gut meinen. Darum gereicht es dem Leipziger Lehrervereine zur Ehre, daß er das Andenken dieses Trefflichen lebendig erhält in unserer Stadt durch einen alljährlichen Redeactus, und wir sprechen demselben dafür unsere dankbarste Anerkennung um so lieber und inniger aus, als auch in diesem Jahre ein durchaus würdiger Redner, Herr Director Dr. Hauschild, in einer meisterhaften Schilderung Pestalozzi's als Volksmann die Schule vertrat. Allein, so schön, wahrhaft erhebend auch sein Wort — ein lebensfrischer Wiederhall aus dem unvergleichlichen Buche P.'s „Rienhard und Gertrud“ — war, so war es doch eben nur wieder — ein Wort; uns aber dünkt's doch endlich an der Zeit, eines solchen Mannes Andenken auch in unserer Stadt endlich durch eine That zu ehren, durch eine That, zu welcher man schon vor sechs Jahren den Entschluß faßte, zu dessen Ausführung ehrenwerthe Männer reiche, überreiche Beiträge spendeten, so daß schon seit zwei Jahren über sechs Tausend Thaler zur Verfügung zum Besten einer Besserungs-Anstalt für Verwahrlosete oder Misrathene im Sinne Pestalozzi's bereit liegen. Nur die Stätte fehlt noch, wo dieser neue Baum zum Nutzen und zur Ehre unserer Stadt gepflanzt werden soll. Möge es unserer, alles Gute und Gemeinnützige sonst so gern fördernden städtischen Behörde recht bald möglich werden, die Hindernisse zu beseitigen, welche der Beschaffung einer passenden Räumlichkeit bis jetzt entgegenstanden, damit auch Leipzig in die Reihe der deutschen Städte eintrete, welche des edlen schweizerischen Menschenfreundes Andenken durch eine frische, lebendige That der echt christlichen Liebe feiern. X

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse des Monats December vor. J.

Dieser Monat war wie die vorhergehenden unfreundlich. Außer drei heitern Tagen waren die übrigen neblig, bewölkt, regnerisch (6.) und einmal von Schnee begleitet. Die Temperatur sank früh 8 U. bis auf + 1° herab. Der wärmste Tag war am 16., + 9,2°, jenem Tage, an dem ein orkanartiger Sturm in Westrichtung wie in Süddeutschland auch bei uns wüthete. Der kälteste Tag war am 25.: — 3°. Die Windrichtung vorherrschend SW. (18.) Der Barometerstand sehr schwankend; der höchste am 23.: 28" 3,6''' bei SW., der niedrigste am 16.: 26" 9,4''' bei W.

Die Krankheitsverhältnisse wie im vorhergehenden Monate. Außer Krankheiten des Gehirns, welche häufiger als in den frühern Monaten vorkamen, keine epidemische Krankheit. Brustkranken war die Jahreszeit sehr gefährlich. Die Zahl der Todesfälle betrug 102, excl. 2 todtg. Knaben und 7 (darunter 4 unehl.) Mädchen. Davon starben

unter dem ersten Halbjahr 5 (3 unehl.) männl., 4 weibl. Indiv.,			
vom Halbjahr bis zum 1. J. 5	=	—	:
= 1—5. Jahr . . . 5	=	5	:
= 5—10. —	=	1	:
= 10—20. —	=	—	:
= 20—30. 7	=	4	:
= 30—40. 6	=	9	:
= 40—50. 11	=	2	:
= 50—60. 10	=	2	:
= 60—70. 8	=	7	:
= 70—80. 2	=	7	:
= 80. 1	=	1	:

60 männl., 42 weibl. Indiv.

Zur Leipziger Tagesgeschichte.

Se. Maj. der König und S. K. H. Prinz Albert kehrten am 17. gegen Abend von der auf Ehrenberger Meuse gehaltenen Jagd zurück, wohnten Abends noch einem Theile der Theatervorstellung bei und kehrten am 18. mit dem Frühzuge nach Dresden zurück.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Kirchenmusik.

Heute früh 1/2 9 Uhr in der **Nicolaikirche:**
Sanctus, von M. Hauptmann.

Leipziger Börse am 18. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	93 1/4	Magdebg.-Leipziger	209 1/2	—
Berlin-Anhalt La. A.	96 1/2	96	Sächs.-Schlesische .	94 1/2	94
do. La. B.			Sächs.-Baiersche . .	85	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	22 1/8	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10. P.-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	96 1/4	95 3/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	79 1/4	78 1/4
Leipzig-Dresdner . .	137 1/4	136 3/4	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	desbank La. A. . . .	134	137 1/2
do. La. B.	—	—	do. La. B.	118 1/2	118

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München):
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf der-
selben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U.,
jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.
Anschlüsse in Hof: a) nach München Sitzzug Morgens 5 3/4 U.; b) nach
Nürnberg Personenz. Nachm. 12 1/2 U.; c) nach Lichten-
fels Güterz. Nachm. 2 5/6 U.
- nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D.
und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U.
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u.
11 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 6 U.; c) nach
Stettin Morgens 6 3/4, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 U.
- nach Berlin über Rödterau (ingl. nach Frankfurt a./D.
und Stettin): Personenz. Morgens 6, combin. Personen-
u. Güterz. Mittags 12 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- nach Dresden ü. Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau,
Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz.
Bremitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 U.; Güterz.
Abds. 5 1/2 U. mit Uebernachten in Riesa.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm.
2 1/2 u. Abds 7 U.
" in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Haupt-
zug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau
Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Krippen
(Schanbau) Morgens 7 (Sonn- u. Festtags auch Vorm. 10 1/2 U.),
Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; d) nach Pirna Morgens 7,
Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; e) ebendahin und weiter,
mit Post, nach Prag Vormitt. 10 1/2 u. Abds 9 1/2 U.; f) über
Dippoldiswalde, mit Post gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U.
" in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 35 Minuten.
" in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U.
" in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 U.
- nach Frankfurt a. M. über Cassel und Gießen direct
combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebenda-
hin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/2,
Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 U. — Auf
derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt.
Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6 1/4 U.; b) nach Frank-
furt a. M. Morg. 6 1/4 U.; c) nach Eisenach, mit Ueber-
nachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach Erfurt
Abds 6 1/4 U.
" in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6 3/4 U.
" in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5 1/4 U.
- nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen,
Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehend-
lich mit dem unter den Anschlüssen bemerkten Uebernachten in
Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens
6 1/2 U.; Güterz. Morgens 7 1/2 U.; Personenz. Mittags 12 u.
Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 1/2 U., letzterer Zug mit Ueber-
nachten in Cöthen, comb. Pers. u. Güterzug 9 1/2 U. Abends.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachm. 2 1/4 u.
Abds 7 1/4 U.
" in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig,
Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durch-
gehends direct, Morgens 2 3/4 U.; b) über Potsdam nach
Berlin Morgens 6, Vormitt. 10 3/4 u. Abends 5 1/4 U.; c) über
Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens
6 1/2 U. direct, Abends 5 1/2 Uhr aber mit Uebernachten in
Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 1/2 U. weiter geht;
d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften
Bremitt. 10 3/4 U., mit Uebernachten in Minden, von wo aus
selbiger Zug Morgens 7 U. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls
nach Halberstadt u. Nachm. 4 1/2 U. mit Uebernachten in
Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens
5 U., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen
weiter geht.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
von 10 1/2—3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten
Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-
salon der Centralhalle; eröffnet von 10—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—3 U.
Theater. (68. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Der Teufel und seine Großmutter.
Zauberposse in 4 Acten, mit Musik und Tanz von Julius
Eduard Hartmann.

Personen:

Madame Asmobi	Frau Günther-Bachmann.
Beelzebub, ihr Enkel,	Herr v. Othegraven.
Fr. Sch, fürstlicher Rath,	= Guttmann.
Amtmann Zwiebel	= Kläger.
Salmo, Amtsfrohn,	= Ballmann.
Frig, dessen Sohn,	Adelma Herber.
Madame Schwertmund	Frau Sottler.
Herr Käufelwitz, Amtsaetuar,	Herr Quint.
Lebrecht, Witth.,	= Renzel.
Kunigunde, seine Frau,	Frau Gide.
Riese, Dienstmädchen bei Zwiebel,	Fräul. Henning.
Sulfur, Beelzebubs Jockay,	Marie Franke.
Jacob, { Knechte bei Lebrecht,	{ Herr Winger.
Hans, {	{ = Klemm.
Erster Bürger	= Schmeißer.
Zweiter "	= Ludwig.
Dritter "	= Schröder.
Vierter "	= Müller.
Masken	Hr. Balletm. Hoffmann u.
Dämonen. Gäste. Masken. Volk. Knechte. Mägde. Scharfrichter.	
Stadtssoldaten.	
Das Stück spielt zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Scheppenkädt.	

Bekanntmachung.

Aus einem in der Ritterstraße hier gelegenen Geschäftslocale
sind in den Mittagsstunden des 11. d. M. die nachstehend ver-
zeichneten Gegenstände durch Anwendung von Nachschlüsseln und
mittelfst Einbruchs entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher
zur Wiedererlangung des Gestohlenen zu führen oder über die
Person des Diebes Aufschluss zu geben geeignet ist.

Leipzig, den 17. Januar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.
Eine Haarkette mit kleinen goldnen Perlen,
eine goldne sogen. Brequetkette, aus glatten, durch Ringe ver-
bundenen Gliedern bestehend,
ein Trauring von Ducatengold in Form einer Schlange, auf
dessen innerer Seite die Buchstaben W. E. und eine Jahres-
zahl eingravirt sind,
ein goldener Siegelring von getriebener Arbeit mit einem grünen
Steine, dessen eine Ecke abgesprungen ist,
eine Kiste Cigarren, 250 Stück enthaltend, mit der Etiquette:
Fabrica de Tabacos, de Don Bernardo Rodriguez del
Valla trasladada, im Werthe von 5 Thalern.

Bekanntmachung.

Mittwochs den 22. Januar a. c. von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem Gemeindehause zu Holzhausen verschiedene Meubles, Betten, weibliche Kleidungsstücke, Wäsche und einige andere Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig den 18. Januar 1851.

Der Universität Leipzig Probsten-Gerichte.
Werner, P.-G.-B.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Uhren, Meubles u. c. sollen

Montag den 20. Januar d. J.
und folgende Tage

von früh 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Bezahlung im 14 Thalerfuß an den Meistbietenden versteigert werden durch

Adv. Georg Goering,
requit. Notar.

AUCTION

Blumengasse Nr. 3, Montag den 20. Januar und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Enthaltend Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Pretiosen, Uhren, ferner neue Tischlerwaaren, 15 Sobelbänke, Werkzeuge, Nuzhölzer, Fournirungen u. c. Die Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Ferdinand Förster.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständiges Wörterbuch
der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet
von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

— Englische Sprache. —

Bei dem Unterzeichneten sind einige passende Stunden Abends noch unbesetzt. A. H. Wolston, Lehrer der engl. Sprache, Petersstraße Nr. 5.

Anzeige. Der neue Katalog des Herrn Deegen in Köstlich, enthaltend eine reiche Auswahl der schönsten Zierblumen für den Garten, ist zu haben bei

J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Die uns bis 1. Jan. a. c. zur Besorgung neuer Zinsbogen übergebenen 3 1/2 % Preuss. Staats-Schuld-Scheine sind eingetroffen und können bei uns in Empfang genommen werden.

Leipzig den 18. Jan. 1851.

Hammer & Schmidt.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 20. Januar a. c. Ziehung 2. Classe 39. R. S. Landeslotterie. Mit Loosen in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 empfiehlt sich bestens Carl Ferd. Blöy, Hainstr. Nr. 27, 3. Etage.

Hierdurch bitte ich meine geehrten Interessenten, die Loose 2. Classe bis morgen früh vor Beginn der Ziehung bei mir in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig empfehle ich Kaufloose 2. Classe bestens.

Wilhelm Egidy,

kleine Fleischergasse Nr. 27.

Kaufloose

der 2. Classe 39. Landes-Lotterie (Ziehung den 20. Januar dieses Jahres) empfiehlt J. G. Lunkens, Petersstraße Nr. 37/28, 1 Treppe.

Mit Loosen 2. Classe 39. Landes-Lotterie empfiehlt sich

J. G. Nischke,

Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Briefe, Gesuche oder Bittschriften, Reinschriften u. c. aller Art werden, unter Versicherung strengster Verschwiegenheit, schnell und sehr billig gefertigt. Adresse Nicolaisstraße Nr. 12, 1. Etage zu erfahren.

Copien, franz. Uebersetzungen, Berechnungen und dergl. Arbeiten werden geliefert. Adressen, wo möglich mit Angabe der Bedingungen, erbittet man sich in der Expedition d. Bl. S. H. # 7.

Im Zimmermalen, Lackiren und Firmaschreiben empfiehlt sich stets billig W. Liebsch, Maler, Halle'sches Pfortchen Nr. 5, 1 Tr.

Das Meublesmagazin im Raubörschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl gut gearbeiteter Meubles aller Arten, ganze Etagen vollständig einzurichten, und stelle immer die billigsten Preise. A. Truthe.

Von jetzt an verkaufe ich

Milly- und Apollokerzen,

feine weiße Waare, im Einzelnen à 9 Ngr., eine zweite Sorte à 8 1/2 Ngr. pro Pack, in Partien noch billiger. G. F. Märklin, Markt Nr. 16.



Gesichts-Masken

in größter Auswahl empfehlen

Gebrüder Leddenburg.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit unechten Spitzen, Tressen, Suitage, Zindel, Zahnband, Rundschuuren, Plitter, in Gold und Silber, großen und kleinen Quantitäten, so wie mit Anfertigung von Decorationen und Zierrathen zu Maskenstaat bestens Dittrich & Thieme, Nicolaisstraße Nr. 54.

Charakter - Masken - Anzüge

für Damen, als: Gretchen, Kunigunde, Fenella, Preciosa, Pompadour, Picarde, Schäferin, Polin, Spanierin, Griechin u. c., so wie Dominos in allen Farben für Herren und Damen im feinsten Geschmack und ganz neu, sind zu verleihen Rosenthalgasse in Haug's Haus parterre.

Um allen irrigen Gerüchten, als ob ich mein Maskengeschäft niedergelegt hätte, zu begegnen, mache ich im Gegentheil einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß mein Maskenlager auch dieses Jahr auf das Reichhaltigste assortirt und um eine bedeutende Anzahl neuer und geschmackvoller Anzüge vermehrt worden ist. Subert Simon, Markt, Kochs Hof.

Das Neueste von

Dominos, Fledermäusen, Pilgerkatten empfiehlt billigst W. Böttner, Brühl Nr. 16.

* * Maskenanzüge für Damen,

ganz neu, sind billig zu verleihen Brühl Nr. 58 im Hofe 3 Tr.

Maskenanzüge

empfehlen der geehrten Damenwelt

J. Hammer, Reichstraße Nr. 45.

Elegante Dominos und Baretts

für Herren und Damen sind billig zu verleihen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modewaarengeschäft.

Gummi-Heberschublager echt engl. Art mit Ledersohlen

cigner Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Schenermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten

sind zu verleihen bei **Louis Willenach, Schneidermeister, Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.**

Ballkränze

empfeht auf's Billigste die Blumenfabrik von
F. S. Lehmann, kl. Fleischergasse Nr. 7, 1. Etage.

!!! Maskenanzüge !!!

Dominos, Fledermäuse und Kutten, neu und elegant, sind zu verleihen Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine große Auswahl von

Dominos, Fledermäusen u. Kutten, worunter ganz neue sich befinden, verleiht zu den bevorstehenden Maskenbällen **Moriz Richter im Barfußgäßchen.**

Gesichtsmasken

in Draht, Seide, Wachs und Carton empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Moriz Richter im Barfußgäßchen.**

Dominos für Damen und Herren, Fledermäuse, Phantasiemaskenanzüge, franz. Bäuerinnen, Schäferinnen etc., Baretts, Hüte und Aufsätze in neuestem Geschmack werden billigst verliehen

Frankfurter Straße (goldne Sonne) Nr. 1, 2 Treppen.

Neue Dominos für Herren und Damen sind zu verleihen bei **F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3. Etage.**

Maskenanzüge für Damen, Fledermäuse, Dominos sind billig zu verleihen Neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse, Pilgerkuten, Hüte, Baretts und Aufsätze verleiht billig **C. Hausmann, Auerbachs Hof.**

Etwas Wohlthätliches in Herren-Dominos ist zu haben bei **Frdr. Böttcher, Reichsstraße Nr. 23 im Gewölbe.**

Maskenkostüme für Herren und Damen, Dominos und Kutten, ganz neu, empfiehlt in Auswahl **D. Schütz, Nicolaisstraße, St. London.**

Maskenanzüge für Damen werden verliehen von 15 \mathcal{R} bis 5 \mathcal{R} kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Fledermäuse und Dominos werden billig verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Perrücken, Bärte, Zöpfe und Locken verleiht zu bevorstehenden Maskenbällen billig **F. Pfefferkorn, Augustusplatz Nr. 2.**

Zu vermieten sind billig neue Fledermäuse, Pilger- und Charakteranzüge große Fleischergasse Nr. 6.

Ein Stüchlein in der Sächs. Schweiz mit 28 Scheffeln steht für 2400 \mathcal{R} . mit 6 bis 800 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer Dresdner Straße Nr. 47, 1 Treppe Thüre rechts.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist sofort ein Garten nebst gemauertem Hause, bestehend aus einer Stube mit 4 Fenstern, Schlafkammer, Keller und Zubehör. Auskunft ertheilt **D. Schütz, Nicolaisstraße, Stadt London.**

Zu verkaufen ist ein Bureau, gut gehalten, ein Kleiderschrank, ein Tisch, ein Waschtisch. Wo? erfährt man beim Kaufmann Herrn **Köhler, Dresdner Straße Nr. 58.**

Ein hübsches Pianoforte in Mahagonygehäuse ist zu verkaufen. Das Nähere Weststraße Nr. 1656, 2. Etage links.

Zwei in gutem Zustande befindliche Drehrollen sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren in der Apotheke zu **Tauscha.**

Zu verkaufen ist billig ein neuer Damenpelztragen Lindenstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen bei **Rückert in Döllitz.**

Zwei schöne junge Wachtelhändchen sind noch zu verkaufen Zeiger Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Auf dem Trockenplatze hinter der Postwagenremise sind 5 junge Pudel zu verkaufen.

Johann Biedermann

aus der Schweiz

empfeht seine große Auswahl europäischer und brasilianischer Käfer und Schmetterlinge zu äußerst billigen Preisen, kauft und tauscht auch.

Logis im goldenen Einhorn, Dresdner Straße, Aufenthalt nur 8 Tage.

Commissions-Lager

echt import. Savanna-Cigarren von ausgezeichnete Qualität bei **S. Neber, Brühl, Schwabe's Hof, Treppe B, 1. Et.**

Frische Ostender Austern

100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., das Dsd. 5 Ngr., erhielt der Wein- und Austern-Keller von **A. Haupt, Markt Nr. 17/2 unter'm Königshause.**

Neue Frankfurter Bratwürste

empfeht und verkauft **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

* * * Gefüllten Schweinskopf, gekochtes Pöckelfleisch, Zunge, Schinken und Pöckelknöchel, ff. mar. Häringe, Lachshäringe und holl. Pöcklinge, frische Sülze und Lüneb. Bricken empfiehlt **C. F. Künze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Gänseleber in Gelee, portionsweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

* * * Die erste Sendung neuer westphäler Schinken 2 & 6 Ngr. erhielt **C. F. Künze, Niederl. ausl. Fleischwaren.**

Zu kaufen gesucht wird gegen sofortige Zahlung ein Grundstück in der Vorstadt — am liebsten an der Promenade — mit Garten. Auch ein Bauplatz könnte dienen. Offerten unter der Chiffer S. 77. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

8400 Thlr. oder 10,400 Thlr. werden zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf Hypothek gesucht. **Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.**

Anzeige.

Ein erfahrener Conditorgehilfe sucht sogleich oder zum 1. Febr. Condition. Zu erfahren kleine Fleischergasse in **Bernhardt's Restauration.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Böttcher zu werden, Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister **Schnuke.**

Gesucht. Ein Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, der eine Caution von 50 Thlr. leisten kann, findet zum 1. Febr. ein Unterkommen. Wo? erfährt man vis à vis des Odeons in Jacobs Restauration 2 Treppen hoch bei Hrn. Gräfer.

* Ein Billardkellner wird zum sofortigen Antritt gesucht im Livoli.

Ein **Wurste**, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann sich melden **Quersasse Nr. 22.**

Den 1. Februar a. c. wird ein Laufbursche in eine Kurzwaarenhandlung gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Gesucht wird

zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. Februar ein Kindermädchen. Nur mit den besten Zeugnissen Versichene wollen sich melden **Dresdner Straße Nr. 3, 2 Treppen.**

Gesucht.

Einem Mädchen, welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann ein Dienst nachgewiesen werden **Reichstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches reinliches Mädchen in gesetzten Jahren, das in der Küche etwas erfahren sein muß und sich der übrigen häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen haben sich zu melden **Rosplatz Nr. 10, 2 Treppen hoch.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren wird zur **Wartung** der Kinder und zur häuslichen Arbeit gesucht **lange Str. Nr. 9, 1. Et.**

Ein junges reinliches Mädchen zur Hausarbeit wird in einer kleinen Wirtschaft bei zwei einzeln Leuten verlangt **kleine Fleischergasse Nr. 23—24, 2 Treppen rechts.**

Ein ordentliches Dienstmädchen, für die Küche und häusliche Arbeiten, wird für den 1. Februar zu miethen gesucht **Place de repos Nr. 2, 2. Etage.**

Gesucht wird ein ehliches und fleißiges Dienstmädchen zum sofortigen Antritt **Markt Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein kräftiger, militärfreier Mensch vom Lande wird sehr gut empfohlen und sucht Dienste zu Pferden oder als Markthelfer. Näheres **Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen rechts.**

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeden häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. künftigen Monats eine Stelle als Köchin oder Stubenmädchen. Das Nähere ist zu erfragen **Poststraße Nr. 4, 1 Treppe.**

Ein solides Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für die Küche; auch würde sie Hausarbeit mit übernehmen. Adressen bittet man große **Windmühlenstraße Nr. 4** bei Herrn **Sertwig 2 Treppen** gefälligst abzugeben.

Logis-Gesuch.

Für nächste Ostern wird von ein paar einzelnen, pünktlich zahlenden Leuten eine freundliche Wohnung in einem soliden Hause in der Nähe der Königs- oder Dresdner Straße zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in dem Gewölbe der Parapluifabrik des Herrn **Stemler, Grimma'sche Straße, dem Café français** schrägüber, niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 5—6 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit Garten, in der innern Vorstadt oder um die Stadt. Adressen abzugeben bei **G. Theodor & Sohn.**

Gesucht wird in der Nähe des Marktes eine ganz kleine Einsege. Adressen bittet man abzugeben **Burgstraße Nr. 8** bei **C. S. Seine.**

Für einen anständigen jungen Mann, der die Handlung erlernt, wird bei soliden, am liebsten älteren Leuten ein freundliches meubliertes Stübchen in gesunder Lage und nicht über 2 Treppen mit oder ohne Beköstigung gesucht. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn **Schönburg, Königsstraße Nr. 2.**

Gesucht wird ein Local, passend für einen Holzarbeiter. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermietung.

Von Ostern an ist meine bürgerliche Nahrung, **Schützenstraße Nr. 17**, nebst einem kleinen Logis für ein oder zwei stille Leute zu vermieten. **Carl Raft.**

Vermietung. Eine Erkeretage, 6 Stuben und Zubehör, ist von Ostern ab in der **Petersstraße Nr. 3** zu vermieten. Durch den Hausmann das Weitere.

Vermietung. 2 Familienlogis zu 60 und 70 f **Reudniger Straße Nr. 5.** Näheres 1 Treppe beim Wirth.

Zu vermieten.

Burgstraße Nr. 27 ist vom 1. April die 4. Etage zu vermieten. Das Nähere 1. Etage daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort ein Stübchen mit Meubels **Weststraße Nr. 1657** beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafzimmer, sofort zu beziehen **Katharinenstraße Nr. 24, 2. Etage** und Näheres daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe **Ritterstraße Nr. 11** außer den Messen. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist für nächste Ostern ein Gewölbe mit **Schreibstube** und kleiner **Niederlage**, so wie eine **zweite Etage** in der **Petersstraße** nahe am Markt. Das Nähere hierüber **Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist für Ostern ein Familienlogis in der **Burgstraße.** Das Nähere darüber **Klostergasse Nr. 14, 2 Tr.**

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen **Ritterstraße Nr. 30, 4 Treppen** vorn heraus.

Zu vermieten sind in einer freundlichen Stube zwei Schlafstellen **Windmühlenstraße Nr. 45** parterre vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen **Ulrichsgasse Nr. 20, 1 Treppe** vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und kann sogleich oder nach Belieben zu Ostern bezogen werden auf der **Ulrichsgasse Nr. 47.**

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben, Küche und Vorfaal in einem Verschluß **Naundorfschen Nr. 5, 1 Treppe.**

Zu vermieten sind 2 ganz freundliche gut meublierte Zimmer einzeln oder zusammen an solide Herren zum 1. Febr. **lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer mit oder ohne Meubles **Petersstraße Nr. 25, 3. Etage.**

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublierte Stube und heizbare Schlafstellen **Hainstraße, Lederhof Nr. 25, im Hofe** quervor 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche meublierte Stube **Petersstraße Nr. 16, vorn** heraus 4 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meublierte Stube vorn heraus und eine Hofstube, **Neudorfschen Nr. 11, 2 Tr.**

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen als Schlafstelle **Moritzstraße Nr. 10, parterre.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublierte Stube an einen oder zwei Herren **Brühl, Schwabes Hof, Treppe D, 1 Treppe** hoch, Thür links.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine heizbare Schlafstelle mit schöner Aussicht **Erdmannstraße 14, 3 Treppen.**

Billig zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an einen oder 2 Herren **Katharinenstr. 25, 3. Et.**

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube mit schöner Aussicht, gut meubliert, **Tauchaer Straße Nr. 11, 2 Tr. rechts.**

In der **Reichstraße** ist in einer 2. Etage eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafgemach vorn heraus sofort billig zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen beim Herrn Kaufmann **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Eine geräumige helle und trockene **Buchhändler-niederlage** mit Aufwinde im Rheinischen Hofe 3 Treppen ist zu Michaelis billig zu vermieten, nöthigenfalls auch noch früher abzulassen. Das Nähere beim Besitzer des Rheinischen Hofes Herrn **C. W. Morgenstern**, Inselstraße Nr. 11, oder beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Ein Familienlogis für den jährlichen Preis von 40 Thlr. ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres bei **Franz Frotzsch**, Windmühlenstraße Nr. 5.

Sargonlogis. Sofort ist in der Katharinenstraße Nr. 27 4. Etage, nahe am Markt eine freundlich gelegene Stube, meublirt und mit Hausschlüssel an einen soliden Herrn abzugeben. Alles Nähere daselbst.

Zwei meublirte Stuben sind in der Leinwandhalle 3 Treppen hoch vorn heraus rechts zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit Schlafkammer ist sogleich zu vermieten alte Burg Nr. 13, 1 Treppe.

Eine kleine Stube unter eigenem Verschluss und eine große Erkerstube 1. Etage, mit oder ohne Meubles, und ein Keller sind zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Tr.

Eine freundliche Stube mit schöner Aussicht, mit oder ohne Meubles, ist von künftige Ostern an Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube, eine Treppe, ist billig zu vermieten sogleich oder zum 1. Febr. Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1. Treppe.

Eine unmeublirte, helle Wohnstube nebst einem Alkoven ist zu vermieten Bosenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Vom 1. Februar an ist eine freundlich meublirte Stube zu beziehen Brühl, Leinwandhalle, im Hofe 3 Tr. bei **H. Kreuz.**

Eine heizbare Schlafstelle ist zu vermieten Weststraße Nr. 1658, im Hofe 3 Treppen; auch können daselbst zwei Herren einen billigen Mittagstisch bekommen.

Zwei freundliche Schlafstellen nebst Kost sind an solide Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 47, 3. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten **Reutrichhof Nr. 21.**

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen **Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.**

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für ledige Herren Burgstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe, bei Herrn **Serbe.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Pachtstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle **Webergasse Nr. 1** vorn heraus 2 Treppen.

Offen steht eine Schlafstelle für einen soliden Herrn. Zu erfragen **Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.**

Ein solides Mädchen kann eine gute Schlafstelle bekommen in der alten Burg Nr. 8, 1 Treppe links im Hofe zu erfragen.

Gesucht wird ein Mädchen in Schlafstelle **Reichstraße Nr. 2, 4 Treppen** vorn heraus.

Der Maskenball des BÜRGER-VEREINS

findet Freitag den 31. Januar 1851 im **Hôtel de Pologne** statt. Programm, welche das Nähere besagen, sind bei Herrn **Herrmann Göke**, Hainstraße Nr. 28, erste Etage, zu haben.

Vorläufige Anzeige.
Kränzchen der Vereinigten 66er
Sonabend den 25. Januar
im Tivoli,
wozu Mitglieder und Gäste ergebenst eingeladen werden.
Das Comité.

Schützenhaus.
Eintracht. Sonntag den 26. Januar 3. Kränzchen.
Die Billets sind vom 21. an bei Hrn. Kaufmann **Schuck** am Markt, Stieglitzens Hof in Empfang zu nehmen.
D. B.

Hoffnung
2tes Kränzchen
Sonabend den 25. Jan. Der Vorstand.

Schweizerhäuschen.
Heute Sonntag den 19. Jan. großes Concert im Saale.
Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor: **Louis Pöhl.**

Bonorand.
Heute Sonntag den 19. Januar
Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. Fr. Niede.

ODEON. Heute Sonntag von 3 Uhr
Concert, von 4 1/2 Uhr an
Ballmusik
mit verstärktem Orchester.
Zugleich bemerken wir, dass eine Anzahl neuer Tänze mit zur Aufführung kommen wird.
Das Musikchor des Director **Jul. Lopitzsch.**

Heute Sonntag punct 6 Uhr **Frauencollegium.**
Herrmann Friedel.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Sonnabend den 25. Januar wird das Stadtmusikchor im großen Saale der **Central-Halle** ein **Extra-Concert zum Besten der Abgebrannten in Oberwiesenthal** geben. Später Näheres.
Fr. Niede.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 27. Januar hält die Gesellschaft **„Der Turner“** ihr fünftes Kränzchen im Tivoli, worauf wir hiermit aufmerksam machen. Das Nähere später.
Der Vorstand.

Gesellschaft Lyra.

Sonntag den 26. Januar
in **Söhne's** neuerbautem Salon in **Entrisch**
Abendunterhaltung und Ball. Anfang 5 Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 19.)

19. Januar 1851.

* Abendstern. *

Heute Abend im Saale des Schützenhauses Concert und Ball. Anfang 6 Uhr.
Billets sind zu haben bei Herren F. Lindner, kleine Fleischergasse Nr. 23; J. F. Knoche, Dresdner Straße Nr. 59,
und C. F. Plög, Hainstraße Nr. 27. Der Vorstand.

Central-Halle.

Heute Sonntag den 19. Januar im großen Saale

Extra-Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr. Ende 10 Uhr. Von 6 bis 7 Uhr Pause. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Fr. Riede.

Bekanntmachung.

Nachdem ich wegen nothwendiger und unaufschieblicher Banlichkeiten mein zeitlich im Schuhmacher-
gäßchen sub No. 10 innegehabtes Restaurationslocal mit heutigem Tage verlasse, so setze ich das geehrte
Publicum hiervon mit dem ergebensten Bemerkten in Kenntniß, daß ich sofort nach erfolgter Einrich-
tung meines neuen Locals die Eröffnung desselben zum geneigten Besuch empfehlen werde.
Leipzig den 18. Januar 1851. F. Bierer.

Gerhards Garten. Heute Sonntag 6 Uhr.
C. Schirmer.

TIVOLI. Heute Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Wiener Saal.
Heute ur Tanzmusik ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle
und Beefsteaks ergebenst ein
Sottlieb Naundorf.

Leipziger Salon. Heute Sonntag
Concert
und Ballmusik.
Das Musikchor von J. S. Hauschild.

COLISEUM. Sonntag und Montag Concert und Tanz-
musik. Es kommen dabei die neuesten Concertstücke und Tänze
vor. Das Musikchor von Hausstein. Dabei werde ich mit
frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle aufwarten. Tannert.

Pariser Salon. Morgen Montag starkbesetzte Tanzmusik
(2 Tänze 1 Ngr., Accord 5 Ngr.)
Das Musikchor.

Petersschießgraben.
Heute Sonntag Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starcke.

Kaisers Salon.
Heute u. morgen starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Kaisers Salon
erhält die L. Sendung echt bayer. Bier à Löpschen 15 Pf.

Couff Mey's Kaffeearten. Heute zu frischen Pfann-
kuchen und Abendunterhaltung ladet freundlichst ein
J. S. Serber.

Bahnhof Schkenditz.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Großer Kuchengarten.
Heute Sonntag XVII. Nachmittags-Concert
vom Musikchor des Director Jul. Lopytsch.
Anfang nach 2 Uhr.
Alle Tage empfehle ich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle.
Gustav Gohl.

Concert in Stötteritz
heute Sonntag von Hauschild, wobei diverse Stolle, Speltz-
und mehrere Kaffeearten.
Schulze.

Thonberg.

Heute Stolle, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und
gute Biere. Es ladet ergebenst ein
W. Friedemann.

Kleiner Kuchengarten.
Täglich frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle.

Oberschenke in Gohlis.
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starcke.

Gosenschenke in Guttritzsch.
Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik vom
Musikchor des 5. Bataillons L. G. S.

Gosenschenke in Guttritzsch.
Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle er-
gebenst an
A. Seyser.

Gosenschenke in Guttritzsch.
Morgen Montag Schlachtfest.
A. Seyser.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik. Mit Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie div. andern Kuchen und vorzüglichen warmen und kalten Getränken werden wir bestens aufwarten. **Ferbe & Jürges.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik.

Feldschlößchen. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Lagerbier und Gose wie bekannt sein.

Gothischer Saal. Heute Mittag und Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen zc., wozu ergebenst eingeladen wird.

Gothischer Saal. Heute Abend Tanzvergnügen, wobei mit frischen Pfannkuchen zc. aufgewartet wird. Anfang 4 1/2 Uhr.

Walballa, Rosplatz Nr. 10. Heute von 2 Uhr an Pfannkuchen mit feinsten Fülle und Kaffee, wozu ergebenst einladet **C. Krätschmar.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz,** niederer Park.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Sonntag Schlachtfest und Tanzmusik. **C. Müller.**

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Morgen Montag Schlachtfest bei **C. Söhne.**

Gasthof in Lindenau.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Jahn.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, verschiedenen Speisen nebst einem Töpfchen ausgezeichneten Lagerbier ergebenst ein **Die Restauration.**

Gasthof in Lindenau.

Heute Pfannkuchen, gute Getränke und verschiedene Speisen; zum gütigen Besuch lade ich ergebenst ein. Heute Tanzmusik. **C. Jahn.**

Plagwitz.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie feinen Kaffee und andere warme und kalte Getränke empfiehlt bestens **Düngefeld.**

Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feiner Fülle, Stolle, Süßker- und div. Kaffee- und Kuchen freundlich ein **C. Dentschel.**

Gosenthal.

Heute Sonntag großes Schlachtfest, so wie delicate Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen und andern Kuchen, so wie zu kalten und warmen Speisen und Getränken ganz ergebenst ein **J. Gottfr. Prager.**

Schleußig.

Zu einer Lasse gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie zu einem Töpfchen ff. Kleinzschocherischen Lagerbier ladet ergebenst ein **J. S. Pollter.**

Restauration Schönefeld.

Heute delicate Pfannkuchen, Stolle, ff. Lagerbiere, wozu höflichst einladet **F. Lüders.**
Meinen neu eingerichteten Kaffee-Salon empfehle ich bestens. **D. D.**

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 19. Jan. Schlachtfest und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Wille.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute zu Pöbelschweinskeule mit Klößen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Frühstück,

gefüllten wilden Schweinskopf, italien. Fleischkäse,

Mal in Selée, Lachs, italien. und russischen Salat, marinirte Häringe mit Mixed Pickles

empfehle die Weinhandlung von

Moriz Rosenkranz.

Die Restauration von C. Dürr

empfehle einen guten Mittagstisch, Abends hinreichende Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie echt bairisch und Dresdner Feldschlößchenbier.

Rappifa's Restauration, hohe Str. 7.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet **C. F. Rappifa.**

Carl Thiele, Tauchaer Straße 14, empfiehlt sein gutes bairisches und andere Lagerbiere.

Heute ladet zu einem gesellschaftlichen Tanzvergnügen ergebenst ein **Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute Schlachtfest bei **C. F. Gaserkorn, Serberstraße Nr. 46.**

Morgen halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Lenbe, Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.**

Heute früh Speckkuchen, wozu ich ein feines Töpfchen Dürrenberger Lagerbier empfehle. **C. F. Feller, kl. Fleischergasse 7.**

1 Thaler Belohnung

dem Finder eines am Freitag Abend von der Central-Halle nach der Tauchaer Straße Nr. 16, parterre links verloren gegangenen braunen Pelztragens, Bisam.

Verloren wurde am Freitag Abend von der Centralhalle bis in die Weinhandlung von Moriz Siegel eine goldne Broche mit Granaten. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Weinhandlung von Moriz Siegel eine angemess. Belohnung.

Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurde auf dem Wege vom Kupfergäßchen bis zum Schützenhause ein Portemonnaie von dunklem Leder mit Stahlknägel; dasselbe enthielt 21 Thlr. Papiergeld und einige Groschen Silbergeld. Der ehrliche Finder empfängt bei Rückgabe an die Tageblatts-Expedition obige Belohnung.

Verloren wurde ein brauner Pelzkragen; man bittet selbigen gegen eine gute Belohnung abzugeben im Plauenschen Hof bei **Adolph Bösel, Kürschner.**

Verloren wurden 16 s. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien-Coupons. Der ehrliche Finder erhält bei deren Zurückgabe eine angemessene Belohnung von **Becker & Comp.**

Verloren wurde gestern Vormittag durch die Hainstraße nach der Frankfurter Straße eine grünliche Korbhaartasche, worin sich ein weißes Taschentuch und zwei Schlüssel befanden. Der ehrliche Finder wolle selbiges gegen Belohnung abgeben bei Herrn **Kunz, Frankfurter Straße Nr. 12, parterre.**

Abhanden gekommen ist am 16. Jan. ein kleiner langhaariger Fuchshund (Castor). Der Wiederbringer oder Derjenige, welcher Auskunft erteilt, erhält eine gute Belohnung kl. Windmühlengasse Nr. 9.



Entlaufen ist ein weißer Spitz, Hündin, ohne Halsband und Steuernummer.

Dem Wiederbringer 1 Thaler Belohnung Petersstraße im goldnen Arm, im Hofe 3 Treppen bei **Mad. Schmidt.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Verlaufen hat sich ein junger Hund, braun und weißgefleckt und auf einem Auge blind. Gegen Belohnung zurückzugeben im goldnen Weinsäß parterre.

Zugelassen ist ein großer schwarzbrauner Hund mit weißer Ruthenspitze. Gegen Infectionsgebühren und Futterkosten abzuholen Brühl Nr. 68, im Hofe 1 Treppe.

Die beiden Damen, welche Sonntag den 5. Januar um ein Pianoforte handelten, werden gebeten, sich noch einmal dahin zu bemühen, indem gewiß eine Einigung stattfinden wird.

Freundlich-dringende Aufforderung

an alle Karten-, Regel- und Billard-Spielgesellschaften, den Gewinn eines Abends für die armen abgebrannten Döberlenthaler zu bestimmen, von einer Whistgesellschaft, die es bereits gethan.

In Angelegenheiten des Leipziger Stadttheaters.

Das Leipziger Tageblatt und die Deutsche Allgemeine Zeitung haben in jüngster Zeit ausführliche Recensionen über **Georg Köberle's** neues Drama „Der Held von Etampes“ gebracht. Auffallend dabei ist die harte Behandlung, die von beiden Seiten Herr **Kläger** erfährt, ein Künstler, der bis dahin beim Publicum und bei der Kritik sehr wohl accreditirt schien. Wahr ist es, Herr **Kläger** hatte seine Rolle nicht gelernt; er schuf nicht nur keine Gestalt, sondern sprach sogar die Worte unrichtig; wir begreifen auch recht gut bei beiden Recensenten den esprit de corps des Literaten, welcher empört sein mußte über die unwürdige Behandlung, die ein Schauspieler dem Worte eines Dichters zu Theil werden ließ. Aber ein großes Unrecht haben jene Kritiker begangen, gegen das wir uns auf das Entschiedenste erklären müssen. Sie vergessen die bedeutenden Leistungen gänzlich, durch die Herr **Kläger** das Publicum und sie selbst entzückt, sie vergessen alle Rücksicht auf das Lob, das sie diesem Künstler gar oft haben angedeihen lassen. Und es waren wahrlich nicht nur „einige eingelernte Rollen“, die so gewaltig und hinreißend gewirkt haben: es war das heilige Feuer des Genius, das bewältigend in unsere Seele strahlte. Wenn aber der Recensent des Tageblatts der Direction die neue Verwendung des Herrn **Kühne** auf Kosten des Herrn **Kläger** empfiehlt, so bezweifeln wir sehr ernstlich, ob Vorschläge dieser Art, welche die Stellung eines Künstlers und somit sein Wohl, seine Ehre zu ruiniren suchen, in das Verdict einer Theaterkritik gehören. Damit wollen wir Nichts gegen Herrn **Kühne** sagen, dessen auffallende Vernachlässigung durch die Direction wir niemals gebilligt haben.

Gustav Liebert.

Hat denn Herr **A. Sch.** seine ehemalige Freundin und Schülerin ganz vergessen, daß er ihr nicht einmal einige Augenblicke nach seiner Rückkehr von der Reise hat widmen können, zumal da er oft in der Nähe ist? **A.....e**

Berspätet. Der anonyme Zusender des Billets vom 15. Jan. folgenden Inhalts: Mit dem Wunsche einer baldigen Wiederherstellung, möge sich selbiges sammt Inhalt bis zum 22. d. M. abholen, widrigenfalls man es der Armendirection übergeben, welche den Empfang seiner Zeit quittiren wird.

Vor einigen Tagen suchte ein Herr auf der Zeißer Straße einen Diener unter dem Namen Subject. Der Herr möchte sich bemühen, ein Subject aus dem Stalle zu holen, die hören auf's Wort.

Fräulein **Jettchen**, das Pfeifchen ist angekommen —
Ohne Manschetten.

Röschen, Du wirst deinen Freund am bewußten Orte finden.
H. B. S.

Dem kleinen Schwarzkopf auf der Johannisgasse meinen herzlichsten Glückwunsch.
A.....e

Fräulein **Ernestinchen** gratulirt von ganzem Herzen
die graue Fledermaus.

Dank. Den freundlichen Gebern der Gesellschaft „Casino“ sage ich für das ansehnliche Geldgeschenk, den ärmsten Hospitaliten bestimmt, meinen Dank.

Wilhelm Felsche, Vorsteher des Armenhauses.

Quittung, Dank und Bitte.

Schon gestern war ich so glücklich 60 s für die unglücklichen Abgebrannten in Wiesenthal abgeben zu lassen und war heute wieder im Stande 100 s folgen lassen zu können. Auch ging heute schon eine große Kiste Wäsche und Kleidungsstücke ab.

Ich sehe weiteren milden Gaben an Kleidungsstücken und Geld entgegen, um die große Noth der Unglücklichen nur einigermaßen zu lindern und quittire nachstehend über den Empfang der zukommenden Gelder und Effecten.

Leipzig den 18. Januar 1851.

Gottlob Müller, Stadt Dresden.

Frege & Co. 10 s, B. & Co. 5 s, F. & B. 3 s, H. & S. 3 s, Gb. B. 5 s, S. & Fr. 3 s, Egl. 3 s, B. & Co. 5 s, H. K. & Co. 5 s, Ferd. Thilo 10 s, J. D. Weikert 5 s, E. F. Hbr. 2 s, E. Fch. 3 s, G. F. St. 2 s, H. H. 3 s, J. S. Klotz 2 s, W. Röder & Co. 3 s, R. H. 2 s, Dr. J. 15 s, Friscke-Hunger 1 s, E. Bemann 1 s, E. Müller 1 s, J. 10 s, E. A. B. 15 s, J. G. Wappler 1 s, Apel 1 s, Neubert 15 s, Schindler 1 s, Zangenberg 15 s, Hfd. 10 s, Gfr. 10 s, G. Hfd. 1 s, B. 7 1/2 s, Sach 10 s, Manne 10 s, Hamann 10 s, Zeh 10 s, Adresf. 10 s, Dr. Trödel 10 s, Umlauf 10 s, Lenke 5 s, Hartmaier 10 s, Hirschfeld 1 s, Act. Richter 10 s, E. L. 10 s, K. 1 s, A. L. 5 s, Marie 5 s, Hedwig 5 s, Bruno 5 s, W. L. 1 s, W. Leu 15 s, J. F. S. 10 s, R. Siegel 15 s, Th. 1 s, A. L. 20 s, Frkl. 15 s, E. G. S. 15 s, Doeberlein 1 s, Sch. 1 s, G. Steckner 1 s, W. Thümmler 1 s, F. & S. 2 s, Gust. Böhne 1 s, L. Bierlig 10 s, E. D. B. H. 1 s, J. E. F. Bachmann 15 s, Ry 1 s, A. Haertel 10 s, M. Naumann 5 s, J. H. 3 s, Engelmann 1 s, H. Mascher 10 s, Gsch. 10 s, Gebr. 5 s, H. K. 2 s, Leibelt 15 s, Brückner 10 s, H. Altner 10 s, Günther 10 s, Ulich 10 s, Köhling 10 s, L. L. 15 s, Schöne 10 s, Kattermann 1 s, Reddelien 1 s, Bierling 20 s, Witsky 5 s, F. Friscke 1 s, Dppenrieder 1 s, Duderstadt 15 s, Bollrath 15 s, F. W. K. 15 s, G. W. 15 s, R. S. 15 s, E. G. R. 15 s, J. U. 15 s, J. G. A. 10 s, Zeiß 1 s, G. K. 1 s, Hbw. 10 s, E. Barth 15 s, B. Franke 10 s, F. & A. R. 12 1/2 s, F. K. 1 s, E. L. B. 10 s, Philgus 1 s und 1 Pelz, M. G. 15 s und 1 Pacl Kleider, J. M. 1 s, J. L. W. 1 Pacl Kleider, Rosenthal 1 s, Rudolph 1 Pacl Kleider, M. M. 5 s, A. W. Felix 5 s, 1 Pacl Kleider, 1 Hut, 1 Paar Stiefeln, John 1 s, Münderloh 15 s, M. H. 1 s, E. S. 1 s, G. & Co. 5 s, J. F. Brems & Co. 5 s, Wiedemann 15 s. Um auch heute den 19. Gaben in Empfang nehmen zu können, ist mein Comptoir von 9—12 geöffnet.

Für die armen Abgebrannten in Oberwiesenthal sind bis Sonnabend Mittag bei uns eingegangen und sofort pr. Post an den dortigen Hilfsverein abgesandt worden: 20 \mathcal{M} Gewinn im Whist, 1 \mathcal{M} Dr. Brachmann, 2 \mathcal{M} Gebr. Fränkel, 10 \mathcal{M} E. & M. U., 1 \mathcal{M} Ungenannt, 5 \mathcal{M} J. A. S....d, 1 \mathcal{M} Carl Schmitz, 10 \mathcal{M} J. C. M., 10 \mathcal{M} Dufour Gebr. & Co., 20 \mathcal{M} E. H. sr., 5 \mathcal{M} H. & B., 1 \mathcal{M} 444 W., 3 \mathcal{M} H., 20 \mathcal{M} Ungenannt, 15 \mathcal{M} E. J. S., 10 \mathcal{M} A. F. M. & Co., 2 \mathcal{M} Eduard S., 2 \mathcal{M} Ferdinand Richter, 1 \mathcal{M} Carl Schmitz, 2 \mathcal{M} Janny und Marie Schütze, 10 \mathcal{M} W. A., 17 \mathcal{M} M., 1 \mathcal{M} A. M., 2 \mathcal{M} Ger.: Dir. Prage, 5 \mathcal{M} dessen Dienstmädchen, E. 4 \mathcal{M} , S. & Co. 5 \mathcal{M} , Adv. L. M. 2 \mathcal{M} , S. J. 2 \mathcal{M} , A. R. 1 \mathcal{M} , S. & C. 1 \mathcal{M} , Bucher sr. 2 \mathcal{M} , 3 Kinder A. A. u. J. 3 \mathcal{M} , Hschl 1 \mathcal{M} , Bertha B. 2 \mathcal{M} , Carl Franke 1 \mathcal{M} , Pratorius 1 \mathcal{M} , zusammen 107 \mathcal{M} 7 \mathcal{M} baar.

Ferner 12 Paquete Sachen von Frau Dr. Brachmann, S., E. H. sr., G., A. B., Frau G.-D. Prage, Adv. L. M., Mad. Moriz Meyer, L. L., Bucher sr., Carl B., E. S., und

12 Stück wollene Jacken, von B. & W. angekauft.

30 Paar wollene Strümpfe,)

15 Paar wollene Handschuhe von J. S. Manick.

Wir sagen für diese reichen Gaben unsern wärmsten Dank und erklären uns zu fernerer Annahme solcher gütiger Spenden mit Freuden bereit.

Berger & Voigt.

Dringender Hülfenruf.

Oberwiesenthal, das raubgelegene dürstige Oberwiesenthal ist zum großen Theil abgebrannt! — Braucht es mehr als diese Worte, um alle Menschenfreunde — selbst solche, welche die an sich schon traurige Existenz des armen Erzgebirges nicht aus eigener Anschauung kennen — zur Theilnahme zu stimmen? Der Winter, dort so streng, als er nur in Sachsen sich äußern kann, vermehrt die Noth der Leidenden. Schafft daher Strümpfe, schaff Schuhe, schaff Kleider oder Geld, da Ihr es heute noch könnt. Niemand dient Gott besser denn dadurch, daß er sich seines Nächsten erbarmt. Jede, auch die geringste Gabe nimmt an und befördert

K. Peike in Leipzig, Schimm. Straße Nr. 2.

Schneider-Jungung.

Sämmtliche Meister werden Montag den 20. Jan. a. c. Nachmittag halb 2 Uhr zum Neujahr-Quartal hiedurch eingeladen.
Der Vorstand. G. H. Bäcker, Obermeister.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Laura Riech.

Graf Sandmann.

Leipzig und Arolsen, im December 1850.

Heute starb nach langen Leiden meine geliebte Frau, unser gute Mutter und Großmutter, **Christiane Sophie Weniger** geb. **Steiger**, im 53. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht widmen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig und Reichenbach, den 18. Januar 1851.

Heute Morgen 1/23 Uhr entschlief nach längerem Kranksein meine innig geliebte Frau, **Johanna Emilie Werner** geb. **Seiderig**, in ihrem 28. Lebensjahre.

Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid. Leipzig, den 18. Januar 1851.

Wag Werner.

Allen denen, welche den Sarg unseres theuren Entschlafenen mit Blumen schmückten, Allen, welche ihn auf seinem letzten Wege begleiteten, und insbesondere Herrn Dr. **Wetjmer** für die am Grabe gesprochenen herzlichen Worte des Trostes und der Erhebung, sagen wir unsern wärmsten, innigsten Dank für diese Zeichen einer für den Dahingeshiedenen eben so ehrenvollen, als für uns wohlthuernden Theilnahme!

Leipzig den 18. Januar 1851. Die Familie **Grope**.

Verichtigung. Bei der 2. Entbindungsanzeige im gestr. Tagebl. soll es statt A. Elbert — E. E. Elbert heißen.

Schweizer-Gesellschaft. Heute den 19. Januar Nachmittags 4 Uhr **Generalversammlung** und **Stiftungsfest.**

Verein der Commandirenden sämmtlicher Feuerlösch- und Rettungs-Anstalten

Montag den 20. Januar 1851 Abends 7 1/2 Uhr in **Rühndorf's Local**, Nicolaistraße, **goldner Ring.**
Tagesordnung: Wahl des neuen Vorstandes. — Gutachten des Brandinspectors **Kanis** über die sogenannten Fuchsen Spritzen.

Angewommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| Der Prinz Friedrich von Holstein-Glücksburg, v. Dresden, Hotel de Bav. | v. Großsch, Oberstleutn. v. Grimma, gr. Vbg. Blas, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige. | Roth, Buchhdt. v. Wiesbaden, und Kattl, Maler v. Berlin, St. Hamburg. |
| Wibborn, Kfm. v. Washington, gr. Vbg. | v. Görtschen, Rgbef. v. Kuitzl, Münch. Hof. | Reusner, Kfm. v. Eöln, Hotel de Russie. |
| Abendroth, Apothekenrev. D.v. Dresden, St. Dresd. | v. Gdh, Ger.:Dir. v. Belgershain, d. Haus. | Regler, Def. v. Zwickau, St. Nürnberg. |
| Wachtels, Frau v. Arsch, und | Hertwig, Rgbef. v. Großsch, St. Dresden. | Scharf, Oberamtm. v. Dürrenberg, Palmbaum. |
| Brand, Rgbef. v. Remmitz, St. Dresden. | Hensler, Kfm. v. Tebnitz, | Strobel, Kfm. v. Frankf. a.M., und |
| Bollmann, Kfm. v. Frankf. a.M., S. de Pol. | Hoffmann, Kfm. v. Altenburg, und | v. d. Senf, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Bav. |
| Busch, Kfm. v. Hamburg, St. Nürnberg. | Hildebrandt, Amtm. v. Geddala, St. Gotha. | Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und |
| Bachmann, Def. v. Dresden, d. Haus. | Hentsch, Schneidernstr. v. Elberfeld, St. Hamb. | Scheler, Kfm. v. Augsburg, gr. Blumenberg. |
| Brendle, Kfm. v. Eöln, St. Hamburg. | Hirschberg, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum. | Schödlh, Kfm. v. Glauchau, St. London. |
| Bruntot, Kfm. v. Paris, und | Haberstroh, Juv. v. Paris, Hotel de Russie. | Salomon, Kfm. v. Berlin, und |
| Wäßler, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav. | Hammer, Kfm. v. Berlin, St. London. | Schneider, Kfm. v. Halle, Kranich. |
| Behr, Rent. v. Hannover, Hotel de Russie. | Hirch, Factor v. Rülßen, 3 Könige. | Sohn, Kfm. v. Würzburg, St. Nürnberg. |
| Bertram, Kfm. v. Erfurt, Kranich. | Hinger, Maschinenb. v. Glauchau, d. Haus. | Schröder, Rühlbes. v. Dommitsch, St. Dresd. |
| Baumann, Kfm. v. Nürnberg, St. Wien. | v. Krostz, Präsid. v. Merseburg, gr. Vbg. | Schilling, Ingen. v. Berlin, Hotel de Pol. |
| Cheyler, Adv. v. Ronneburg, Palmbaum. | Laufenberg, Goldarb. v. Bonn, St. Hamburg. | Lüpfen, Kfm. v. Mönningen, und |
| Dupont, Kfm. v. Paris, Palmbaum. | Löwenthal, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav. | Leichert, Kfm. v. Eöln, St. Hamburg. |
| Drausfeld, Hdlgsreis. v. Frankf. a.M., St. Bresl. | Lohse, Kfm. v. Dresden, Münch. Hof. | Lasch, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav. |
| Wienberg, Kfm. v. Saalfeld, 3 Könige. | v. Mopsch, Rgbef. v. Dittenhain, St. Dresd. | v. Lotha, Rittmstr. v. Schlopau, ge! Vbg. |
| Frige, Geßl. v. Schweidnitz, St. Hamburg. | Mertens, Kfm. v. Summersbach, St. London. | Leriali, Obef. v. Jassy, Hotel de Pol. |
| Flamm, Kfm. v. Schweidner, Hotel de Bav. | v. Platen, Graf v. Dresden, Hotel de Bav. | Wönthaus, Kfm. v. Halber, Palmbaum. |
| Hilde, Pastor v. Droyzig, St. Wien. | v. Pohlenz, Major v. Pegau, g. Blumenberg. | Weiß, Fräul. v. Nürnberg, St. Nürnberg. |
| Funk, Kfm. v. Neustädte, w. Schwan. | Pietzsch, Kfm. v. London, Hotel de Russie. | Witthmer, Rent. v. London, Hotel de Pol. |
| Jacobson, Hofrath v. Francessy, S. de Pol. | Paracis, Prof. v. St. Rico, St. Wien. | Wafle, Antw. v. Grimma, St. Dresden. |

Druck und Verlag von G. Holz.